NOVOMATIC
GROUP OF COMPANIES

# Pressespiegel 2013
## Press Documentation

**Novomatic Group of Companies**

**Datum**
Date

11.03.2013 / KW 10

Erstellt von
Prepared by

Dr. Reichmann

Novomatic AG • Wiener Strasse 158 • 2352 Gumpoldskirchen • Österreich •
Tel.: +43-2252-606-0 • Fax: +43-2252-622-08 • www.novomatic.com • E-mail: postbox@novomatic.com

„Kleine Zeitung“ 10.03.2013

# Spielsüchtiger will sein Geld zurück: Klage

Knapp 350.000 Euro will ein Weststeirer, den seine Spielsucht sogar ins Gefängnis gebracht hat, vom Automatenbetreiber zurück. Er wirft ihm vor, gesetzliche Vorgaben zu umgehen.

BEATE PICHLER

Er ist spielsüchtig. Hat mit seiner Sucht Dutzende Opfer ins Unglück gerissen – und sich selbst ins Gefängnis gebracht. Jetzt kämpft er zumindest um einen Teil des Geldes: Ein Weststeirer und seine Anwältin Julia Eckhart haben Klage gegen die Wett Café Betriebsgesellschaft m.b.H., eine 100-Prozent-Enkelgesellschaft der Glücksspielfirma Novomatic, eingebracht. Es geht um 348.374,90 Euro, um die Frage, ob ein pathologisch Spielsüchtiger überhaupt geschäftsfähig ist und darum, ob bei manchen Automaten nicht die gesetzlichen Vorgaben für das sogenannte Kleine Glücksspiel – sprich: Einsatz- und Gewinnbeschränkungen – umgangen werden. Sollte der Steirer gewinnen, kommt das Geld nicht ihm, sondern seinen Betrugsopfern zugute.

Aber von Anfang an. „Schon von Jugend an spielsüchtig“, so seine Anwältin, verspielte der zweifache Familienvater aus der Weststeiermark nicht nur die eigenen Ersparnisse und Geld, das er sich von den Eltern geborgt hatte – irgendwann kam der Vermögensberater auf die Idee, sich seine Einsätze auch von Klienten zu holen. Denen versprach er wahnwitzige Zinsen und lockte ihnen so 459.047 Euro heraus. Als ihm schließlich das Wasser bis zum Hals stand, erstattete er Selbstanzeige.

Dreieinhalb Jahre Haft: Das war das Urteil – und die Rechnung für Hunderttausende veruntreute Euro, die der Weststeirer vor allem in einem Wettcafé im Bezirk Leibnitz gelassen hatte. „Er führte ein Doppelleben. Er verließ das Haus in der Früh nicht, um zur Arbeit zu gehen, sondern um zu spielen“, schildert seine Anwältin. Mehr als 300.000 Euro soll der Weststeirer in Automaten des Typs „Lucky Lady's Charm“ und „Book of Ra“ verspielt haben – im Strafverfahren bescheinigte ihm der Gerichtsgutachter, pathologisch spielsüchtig zu sein.

War er auch geschäftsfähig? Das ist jetzt die Frage. Denn „mit einem Geschäftsunfähigen abgeschlossene Verträge sind rechtsunwirksam und müssen rückabgewickelt werden“, erläutert Anwältin Eckhart. Am kommenden Freitag wird am Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz das Gutachten von Psychiater Peter Hofmann erörtert.

## Höchsteinsatz

Bei der Klage des Weststeirers geht es aber auch darum, ob die Automaten überhaupt den gesetzlichen Vorgaben des Kleinen Glücksspiels entsprechen. Eckhart ist überzeugt, dass nicht: Die Geräte ließen es durch bestimmte Zusatzschritte (Würfelspiel, Actiongames, Automatik-Starttaste) zu, dass Höchsteinsatz (50 Cent) und Höchstgewinn (20 Euro) pro Spiel überschritten werden können. „Aufgrund des Spielablaufes ist es möglich, den gesetzlich zulässigen Höchsteinsatz um das Zwanzigfache zu überschreiten“, so Eckhart.

Novomatic kontert gelassen: Die Automaten in der betroffenen Spielstätte „sind durch die Bezirkshauptmannschaft in Leibnitz verwaltungsrechtlich genehmigt worden“, und das aufgrund „positiver Gutachten von Amtssachverständigen“. Im anhängigen Verfahren seien Sachverständige bereits zu dem Ergebnis gekommen, „dass alle Spiele gesetzeskonform sind“, und es sei bereits „eindeutig festgestellt, dass der Kläger voll geschäftsfähig war bzw. ist“.

Laut einer Studie aus dem Jahr 2011 haben 64.000 Österreicher ein Problem mit Glücksspielen, in der Steiermark sollen es 5700 sein

HINTERGRUND

## „Beim Verlieren gibt's kein Limit nach oben“

Expertin weiß aus der Praxis, was Spielsucht anrichten kann.

**GRAZ.** In der Steiermark stehen etwa 3000 bis 4000 Automaten in Wirtshäusern, Wettcafés und -büros oder Tankstellen, schätzt Monika Lierzer von der Fachstelle für Glücksspielsucht Steiermark. Spielen darf mehr oder weniger jeder, vorausgesetzt, er ist 18. Identitätsüberprüfungen und gegebenenfalls auch Sperren wie bei großen Casinos gibt es nicht, schließlich geht man davon aus, dass beim sogenannten Kleinen Glücksspiel ohnehin durch Einsatz- und Gewinnbeschränkungen keine exorbitanten Summen verspielt werden können.

In der Praxis sieht das aber anders aus, weiß Monika Lierzer. „Beim Verlieren gibt es kein Limit nach oben“, sagt sie – es gebe Spielsüchtige, die ihr Monatseinkommen auf einmal verspielten, andere, die Schuldenberge anhäuften, ihre Häuser belehnten ... Und viele, denen es „gelingt, jahrelang ihre Situation zu kaschieren, in einer Parallelwelt zu leben“. Bis das Lügengebäude zusammenbricht.

Insgesamt seien im Vorjahr 500 Spielsüchtige in die steirischen Ambulanzen gekommen – die Dunkelziffer dürfte aber bei ein paar Tausend liegen. Vorwiegend sind es Männer zwischen 25 und 35, wobei der Anteil der Frauen in den Beratungsstellen „immer größer“ wird.

## AUFWECKER

BEATE PICHLER

# *Verantwortung*

Suchtverhalten legen wir alle da und dort an den Tag. Ich zum Beispiel hab's zwar geschafft, die letzte Zigarette auszudämpfen – wenn es aber um Süßes geht, hat die Gier das Hirn noch immer unter Kontrolle.

Gut tut's der Linie sicher nicht. Aber diese Form von Sucht ist zum Glück weit weg von all jenen Süchten, die im wahrsten Sinne des Wortes existenzbedrohend sind. Die Spielsucht etwa: In der Steiermark gibt es Tausende, die tatsächlich glauben, beim Spielen am längeren Ast zu sitzen – und dabei nur am langen Hebel eines einarmigen Banditen hängen. Sie verspielen Haus und Hof, und wenn beides weg ist, oft auch noch das Geld von anderen. So auch ein Weststeirer, dessen Karriere als Vermögensberater letztlich hinter Gittern geendet hat (Seiten 18/19).

Wer ist schuld? Der, der die Automaten aufstellt, oder der, der nicht weiß, wann Schluss ist? Im konkreten Fall wird das das Gericht klären müssen. Aus der Verantwortung davonstehlen können sich – allerdings beide nicht.

**Sie erreichen die Autorin unter**
*beate.pichler@kleinezeitung.at*

„www.02elf.net“ 10.03.2013

# Hannover 96-Presseservice: Admiral Sportwetten neuer Sportwetten-Partner von Hannover 96

Hannover – Admiral Sportwetten Rellingen, Tochter der Admiral Sportwetten Österreich und damit Tochterunternehmen vom weltweit führenden und Europas größtem Glücksspielkonzern Novomatic AG, wird beginnend mit dem Bundesliga-Heimspiel am Sonntagnachmittag gegen Eintracht Frankfurt neuer Wettpartner von Hannover 96. Admiral Sportwetten Österreich ihrerseits ist bereits großer Sponsor in deren Fußball-Bundesliga und unter anderem Namensgeber der österreichischen Basketball-Bundesliga. Mit dem Sponsoring bei Hannover 96 wird Admiral Sportwetten Rellingen nun auch im deutschen Sponsoringmarkt aktiv.

Das Engagement umfasst bis zum Ende der laufenden Saison zunächst TV-relevante Werbemittel wie die TV-Videobande, die TV-Video-Eckbande, die Cam Carpets und die TV-Drehbande in der zweiten Bandenreihe. Mit Beginn der Saison 2013/14 wird Admiral Sportwetten das Engagement als offizieller Exklusiv-Partner des Bundesligisten mit umfangreichen Präsenzen im Umfeld des Vereins, PR-Aktionen und □nline-Werbeflächen ausbauen. Die Kooperation gilt zunächst bis Ende der Saison 2014/15 und beinhaltet eine Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

“Wir sind froh, eine Partnerschaft mit einem starken Partner aus dem Bereich Sportwetten eingehen zu können, der künftig bei uns auch in diesem Sektor für Kontinuität sorgen wird. Die Novomatic AG mit ihrem Tochterunternehmen Admiral Sportwetten passt als international tätiger Konzern sehr gut zu Hannover 96”, freut sich 96-Präsident Martin Kind über die neue Kooperation.

Jürgen Irsigler, Geschäftsführer Admiral Sportwetten Rellingen, zur neuen Partnerschaft: “Für unser Unternehmen ist dies ein bedeutsamer Schritt in den neuen, deutschen Markt und wir freuen uns, dieses Abenteuer gemeinsam mit Hannover 96 zu begehen. Gemäß unserer Unternehmensphilosophie ´Vertrauen schaffen durch Kompetenz und Seriosität` möchten wir als verlässlicher Anbieter von Sportwetten und Wettdienstleistungen mit dem gleichen Sportgeist unsere Zusammenarbeit mit Hannover 96 starten.”

Ron Wiegand, SP□RTFIVE-Teamleiter in Hannover, ergänzt: “Admiral ersetzt unseren bisherigen Wettpartner Sportingbet. Die umfangreiche TV-Präsenz, die zukünftige Exklusiv-Partnerschaft mit 96 und ein gemeinsam entwickeltes Aktivierungskonzept werden Admiral unterstützen, die Partnerschaft erfolgreich zu gestalten und auch im deutschen Markt eine feste Größe zu werden.”

Pressekontakt:

Hannover 96 GmbH & Co. KGaA

Leiter Kommunikation
Alex Jacob
Telefon: +49 511/96900-101
alex.jacob@hannover96.de

# „APA“ 08.03.2013

OTS0238 5 II 0481 RWN0001 WI Fr, 08.Mär 2013
**Frauen/Wirtschaft/Integration**

## Wirtschaft für Integration am Internationalen Weltfrauentag: "Gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit"

**Utl.: Disoski: "Migrantinnen arbeiten oft weit unter ihrem Qualifikationsniveau"**

Wien (OTS) - - "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, eine raschere und unbürokratischere Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen und die Weiterentwicklung von Beschäftigungsmodellen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer unterstützen", fordert Meri Disoski, Geschäftsführerin des Vereins Wirtschaft für Integration, anlässlich des Internationalen Weltfrauentages.

Zwtl.: "Doppelte Diskriminierung als Frau und als Migrantin"

Laut Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSSNÖ) haben 816.000 der in Österreich lebenden Frauen Migrationshintergrund, das entspricht einem Anteil von knapp 20 Prozent der weiblichen Gesamtbevölkerung. "Für Migrantinnen ist die Arbeitsmarktsituation besonders schwierig, denn sie werden als Frauen und als Bürgerinnen mit Migrationsgeschichte doppelt diskriminiert.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Migrantinnen sind in Österreich dreieinhalbmal öfter von Arbeitslosigkeit betroffen, als österreichische Frauen, auch arbeiten sie häufiger als Teilzeitangestellte", führt Disoski aus und ergänzt: "Ein den Qualifikationen angemessenes und gerecht entlohntes Beschäftigungsverhältnis sichert die finanzielle Unabhängigkeit und eröffnet Wahlmöglichkeiten in der individuellen Lebensgestaltung. Nachhaltige Lösungen für die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt müssen daher mit Bezug auf die Frage von sozialer Gerechtigkeit diskutiert werden. Eine Versachlichung der Diskussion ist geboten, die tatsächliche Probleme wie Kinderbetreuung und Nostrifizierung in den Vordergrund stellt."

Zwtl.: Anonymisierte Bewerbungen fördern Chancengleichheit

In diesem Zusammenhang verweist Disoski auf das von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek im September 2012 gestartete Pilotprojekt der "Anonymisierten Bewerbungen", das der Verein Wirtschaft für Integration unterstützt. "Deutsche Studien haben gezeigt, dass anonymisierte Bewerbungen zu mehr Chancengleichheit verhelfen können, vor allem zwei ganz klar benachteiligten Gruppen, nämlich Frauen und Personen mit Migrationshintergrund. Anonymisierte Bewerbungen ohne die Angabe von Name, Geschlecht oder Nationalität erhöhen die Jobchancen von BewerberInnen mit Migrationshintergrund, insbesondere von Frauen", ist Disoski überzeugt. Mit der REWE Group und NOVOMATIC AG nehmen gleich zwei VWFI-Vorstandsunternehmen an dem Pilotprojekt teil.

Zwtl.: Migrantinnen arbeiten häufiger unter ihrem Qualifikationsniveau

Für Frauen mit Migrationshintergrund ist aber nicht nur der Zugang zum Arbeitsmarkt mit Barrieren verbunden, sie sind auch häufiger unter ihrem Qualifikationsniveau beschäftigt: "Damit gehen nicht nur für die Wirtschaft viele Ressourcen verloren, es kommt auch zu einer ideellen Entwertung der mitgebrachten Qualifikationen. Den Frauen bleibt ein wesentliches Stück gesellschaftlicher Teilhabe und Anerkennung verwehrt", führt Disoski aus. Ein wichtiger Faktor zur Verbesserung dieser Situation sei "die beschleunigte und erleichterte Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen", ist die VWFI-Geschäftsführerin überzeugt.

Daneben sieht sie die Unternehmen selbst sowie andere Einrichtungen dazu aufgefordert, "Modelle zu entwickeln, die einen umfassenderen Blick auf die Qualifikationen und Kompetenzen ermöglichen. So sollte bereits bei Bewerbungsverfahren das gesamte Kompetenzportfolio erhoben und eine ausbildungsadäquate Beschäftigung und Entlohnung der Bewerberin angestrebt werden", so Disoski.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist Gründungs- und Hauptsponsor des Vereins Wirtschaft für Integration.

www.vwfi.at

Rückfragehinweis:
Mag.a Meri Disoski
Geschäftsführerin
Verein "Wirtschaft für Integration"
Quartier 21/MQ
Museumsplatz 1 E-1.4
1070 Wien
Tel.: +43 1 94 44 846
Mobil: + 43 (0) 676 44 57 653
m.disoski@vwfi.at
www.vwfi.at

Digitale Pressemappe: http://www.ots.at/pressemappe/12395/aom

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0238 2013-03-08/15:50

081550 Mär 13

„www.forbes.com“ März 2013

# Johann Graf

Net Worth **$5.4 B** As of March 2013

Follow (7)

## At a Glance

Age: **66**

Source of Wealth: **gambling machines, self-made**

Country of Citizenship: **Austria**

Marital Status: **Divorced**

Children: **3**

## Forbes Lists

**#225 Forbes Billionaires**

**#2** in Austria

## Profile

Billionaires: March 2013

Johann Graf founded the Novomatic Group of companies, one of the largest manufacturers of electronic betting machines, with businesses in more than 32 countries. The group also owns casinos in Europe and in Chile. It produces high-tech gaming devices and exports to more than 70 countries. In 2011 turnover was $4.3 billion (3.2 billion Euros) and had 18,000 employees. Graf owns 100% of Novomatic AG, the biggest group in the company. His eldest son Thomas heads the technology business on the management board of the company. In June 2012 Graf bought a 9% stake in Austrian private bank Alizee, a struggling bank undergoing a crisis. A car buff, Johann owns some 120 vintage Jaguar models.

## Key Connections

People

## Numbers

Net Worth Over Time

**$5.4 B**

## Passions

Cars

„Der Standard“ 05.03.2013

# Acht Österreicher sind Forbes-Milliardäre

**Wien** – Auf der Milliardärs-Liste des US-Magazins *Forbes* stehen heuer acht Österreicher, im Vorjahr waren es nur sechs. Red-Bull-Hälfteeigentümer Dietrich Mateschitz liegt mit einem geschätzten Vermögen von 5,46 Mrd. Euro auf Rang 162, gefolgt von Novomatic-Gründer Johann Graf (4,2 Mrd., Platz 225). Erstmals auf der Liste finden sich Andritz-Miteigentümer Wolfgang Leitner und Industrie-Erbe Max Turnauer. (APA)

„Österreich“ 05.03.2013



# Milliardärs-Ranking

# Unser Telekom-Chef ist Reichster

**Carlos Slim**
**73 Milliarden**
Großaktionär der Telekom Austria ist Nr. 1.

**Didi Mateschitz**
**7,1 Milliarden**
Red-Bull-Chef auf Rang 162.

**Heidi Horten**
**3,2 Milliarden**
Kaufhaus-Erbin auf Platz 423.

## Rekord: 1.426 Milliardäre weltweit
## Mateschitz reichster Österreicher

**Telekom-Austria-Großaktionär Carlos Slim ist mit 73 Mrd. Dollar laut „Forbes“ Reichster der Welt. Mateschitz rückte im Ranking 31 Plätze vor.**

**Wien.** Für die Superreichen ist das Jahr 2012 hervorragend gelaufen. Die Zahl der Milliardäre weltweit ist laut der jährlichen Liste des US-Magazins *Forbes*, die am Montag veröffentlicht wurde, um 210 auf die neue Rekordzahl von 1.426 gestiegen. Ihr Vermögen summiert sich insgesamt auf 5,4 Billionen Dollar – macht pro Kopf durchschnittlich 3,8 Milliarden.

An der Spitze des Milliardärs-Rankings hält sich mit 73 Mrd. Dollar der mexikanische Großunternehmer Carlos Slim. Der Reichste der Reichen ist somit ein Mann mit Österreich-Bezug: Er ist Großaktionär unserer Telekom Austria.

### Acht Österreicher auf der Liste der Superreichen

Zweitreichster der Welt bleibt Microsoft-Gründer Bill Gates (67 Mrd. Dollar). Die neue Nummer drei ist der spanische Modezar Amancio Ortega (Zara). Mit seinen 57 Mrd. Dollar überholte er unter anderem US-Investor Warren Buffett.

Auch Österreich hat in puncto Superreiche zugelegt. Acht heimische Milliardäre listet Forbes heuer – im Vorjahr waren es erst sechs. Reichster Österreicher ist Red-Bull-Chef Didi Mateschitz. Mit einem geschätzten Vermögen von 7,1 Mrd. Dollar kommt er auf Rang 162 – und hat damit gegenüber dem Vorjahr 31 Plätze gut gemacht. Mateschitz' Vermögen ist laut *Forbes*-Berechnung im Jahresabstand um 33 Prozent gestiegen.

### Neu dabei: Wolfgang Leitner und Max Turnauer

Zweitreichster Österreicher ist Novomatic-Gründer Johann Graf – mit 5,4 Mrd. Dollar auf Rang 225 bei *Forbes*. Unsere „Neuen“ im Ranking sind Andritz-Miteigentümer Wolfgang Leitner und Industrie-Erbe Max Turnauer. *A. Sellner*

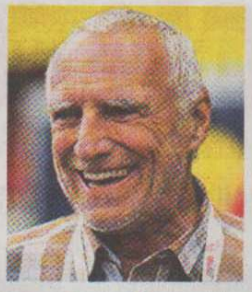
### Die 10 Reichsten der Welt

| | | |
|---|---|---|
| 1. **Carlos Slim** (Mexiko) Telekom | | 73 Mrd. $ |
| 2. **Bill Gates** (USA) Microsoft | | 67 Mrd. $ |
| 3. **Amancio Ortega** (Spanien) Zara | | 57 Mrd. $ |
| 4. **Warren Buffett** (USA) Berkshire Hathaway | | 53,5 Mrd. $ |
| 5. **Larry Ellison** (USA) Oracle | | 43 Mrd. $ |
| 6. **Charles Koch** (USA) Koch Industries | | 34 Mrd. $ |
| 7. **David Koch** (USA) Koch Industries | | 34 Mrd. $ |
| 8. **Li Ka-shing** (Hongkong) Investor | | 31 Mrd. $ |
| 9. **Liliane Bettencourt** (Frankreich) L'Oréal | | 30 Mrd. $ |
| 10. **Bernard Arnault** (Frankreich) LVMH | | 29 Mrd. $ |

### ... und die reichsten Österreicher

| | | |
|---|---|---|
| 162. **Dietrich Mateschitz** (68) Red Bull | | 7,1 Mrd. $ |
| 225. **Johann Graf** (66) Novomatic | | 5,4 Mrd. $ |
| 262. **Karl Wlaschek** (95) Einzelhandel (Billa) | | 4,8 Mrd. $ |
| 423. **Heidi Horten** (72) Kaufhaus-Erbin | | 3,2 Mrd. $ |
| 736. **Wolfgang Leitner** (59) Andritz | | 2 Mrd. $ |
| 882. **Reinold Geiger** (65) L'Occitane | | 1,7 Mrd. $ |
| 1107. **Helmut Sohmen** (73) Reeder | | 1,3 Mrd. $ |
| 1342. **Max Turnauer** (77) Industrieller | | 1 Mrd. $ |

„OÖN“ 05.03.2013



Die reichsten Österreicher (v. li.): Dietrich Mateschitz (Red Bull), Johann Graf (Novomatic), Karl Wlaschek (Billa-Gründer) Fotos: GEPA, APA

# Forbes: Acht Milliardäre kommen aus Österreich

## Carlos Slim bleibt reichster Mensch der Welt

**NEW YORK.** Die Zahl der Milliardäre hat einen neuen Höchststand erreicht. Auf der jährlichen „Forbes-Liste“, die gestern veröffentlicht wurde, zählt das US-Magazin 1426 Dollar-Milliardäre, um 210 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Milliardäre ist aber nicht nur weltweit gestiegen, auch in Österreich nahm ihre Zahl zu. Acht Landsleute finden sich heuer auf der Liste, im Vorjahr waren es sechs.

Die Liste der österreichischen Milliardäre führt weiter Red-Bull-Hälfteeigentümer Dietrich Mateschitz an. Sein Vermögen wird von Forbes auf umgerechnet 5,47 Milliarden Euro geschätzt. Dahinter folgen der Gründer des Glücksspielkonzerns Novomatic Johann Graf (4,16 Milliarden Euro) und Billa-Gründer Karl Wlaschek (3,7 Milliarden Euro). Die Kaufhauserbin Heidi Horten besitzt laut Forbes 2,46 Milliarden Euro.

Neu auf der Liste der österreichischen Milliardäre ist Andritz-Miteigentümer und Vorstandsvorsitzender Wolfgang Leitner mit 1,54 Milliarden Euro. Dahinter folgen L'Occitane-Chef Reinhold Geiger (1,31 Milliarden Euro), der aus Linz stammende Reeder Helmut Sohmen (eine Milliarde Euro) und Industrie-Erbe Max Turnauer. Der ist wie Leitner neu auf der Liste. Sein Vermögen wird auf 770 Millionen Euro geschätzt.

An der Spitze der Superreichen weltweit hat sich auf Platz eins und zwei nichts verändert. Der Mexikaner Carlos Slim – Miteigentümer der Telekom Austria – führt die Forbes-Liste wie im Vorjahr an. Sein Vermögen wird auf 56,2 Milliarden Euro geschätzt. Auf Platz zwei liegt nach wie vor Microsoft-Mitgründer Bill Gates mit 51,6 Milliarden Euro. An die dritte Stelle ist der Spanier Amancio Ortega, Mitbegründer der Zara-Mutter Inditex, vorgestoßen. Sein Vermögen wird auf 43,9 Milliarden Euro geschätzt. Er überflügelte US-Investor Warren Buffett (41,2 Milliarden Euro).

Das Gesamtvermögen aller Superreichen betrug im Vorjahr 4,16 Billionen Euro nach 3,54 Billionen Euro im Jahr 2011. Das durchschnittliche Vermögen pro Kopf betrug 2,9 Milliarden Euro, ein Anstieg um 77 Millionen Euro. Weiterhin kommen mit 442 die meisten Milliardäre aus den USA.

Die Reichsten der Welt (v. li.): Carlos Slim (Mexiko), Bill Gates (USA), Amancio Ortega (Spanien) Fotos: Reuters, epa

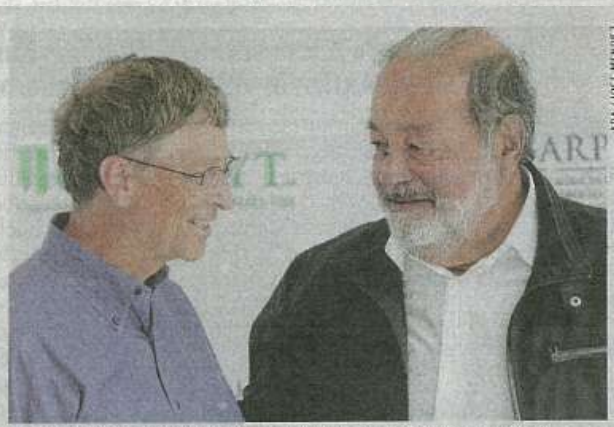
„Kurier“ 05.03.2013

# Noch nie gab es so viele Dollar-Milliardäre

**Forbes-Ranking.** Der elitäre Klub jener Superreichen, die ein Vermögen von mehr als einer Milliarde Dollar besitzen, hat sich im Vorjahr um 210 Personen vergrößert. Auf der jährlichen Liste des US-Magazins *Forbes* finden sich bereits 1426 Milliardäre – ein Rekord. Zusammengezählt verfügen sie über ein Vermögen von 5,4 Billionen Dollar (nach 4,6 Billionen im Jahr davor). Umgerechnet sind das rund 4150 Milliarden Euro oder etwa 18 Mal so viel wie die gesamte österreichische Staatsverschuldung.

An der Spitze steht nach wie vor der mexikanische Großunternehmer Carlos Slim, der es auf 73 Milliarden Dollar bringt. Seine Verbindung zu Österreich: Er ist Großaktionär der Telekom Austria. Unverändert auf Platz 2 steht Microsoft-Mitgründer Bill Gates (67 Milliarden). Auf Rang 3 schaffte es allerdings ein Neuer: Den spanischen Mode-Unternehmer Amancio Ortega, Mitbegründer der Zara-Muttergesellschaft Inditex, kleidet ein Vermögen von 57 Milliarden Dollar. Er hat US-Großinvestor Warren Buffett vom Stockerl gestoßen, der 53,5 Milliarden vorzuweisen hat.

Weit dahinter, aber immerhin schon auf Rang 162, ist der erste Österreicher zu finden. Dietrich Mateschitz, Red-Bull-Chef und -Mitbesitzer, wird von *Forbes* auf 7,1 Milliarden Dollar geschätzt. Aus rot-weiß-roter Sicht folgen ihm Novomatic-Gründer Johann Graf (5,4 Milliarden), Billa-Gründer Karl Wlaschek (4,8 Milliarden), Kaufhaus-Erbin Heidi Horten (3,2 Milliarden) sowie Wolfgang Leitner, Boss und Miteigentümer des Anlagenbauers Andritz (zwei Milliarden). Die Liste der reichsten Deutschen führt – wie schon seit Jahren – Karl Albrecht an. Der Mitbegründer des Diskonters Aldi bringt es auf 26 Milliarden Dollar.



APA / JOSE MENDEZ

Carlos Slim (re.) und Bill Gates: Die beiden Reichsten der Welt

APA / TOR RECILLA

BARBARA GINDL

Platz 3 für Amancio Ortega, Platz 162 für Dietrich Mateschitz

Superreichtum ist nach wie vor männlich. Die Zahl der Milliardärinnen ist aber immerhin von 104 auf 138 gestiegen. Die reichste Frau der Welt ist die L'Oreal-Erbin Liliane Bettencourt (30 Milliarden). Jüngster auf der Liste der Superreichen ist der 28-jährige Dustin Moskovitz (3,8 Milliarden). Der US-Unternehmer hatte schon früh in das soziale Netzwerk Facebook seines Uni-Zimmergenossen Mark Zuckerberg investiert. Letzterer rutschte von Platz 35 auf 66 ab (13,3 Milliarden). – **CHRISTINE KLAFL**

„APA“ 05.03.2013

APA0500 5 WI 0345 II Siehe APA0490/04.03 Di, 05.Mär 2013
**Branchen/Wirtschaft und Finanzen/Finanzen und Dienstleistungen/Österreichweit/Österreich/Einkommen**

# "Forbes" - Stronach "nur" achtreichster österreichische Milliardär

**Utl.: Neo-Politiker wird als Kanadier auf Liste der Superreichen geführt**

Wien (APA) - Auch Frank Stronach findet sich auf der Liste der Superreichen, die vom US-Wirtschaftsmagazin "Forbes" jährlich veröffentlicht wird. Bei den Milliardären 2013 nimmt der Neo-Politiker, der sein Vermögen mit dem Autozulieferer "Magna" gemacht hat, den 1.175. Rang ein. Auf 1,2 Mrd. Dollar Nettovermögen wird Stronach vom Wirtschaftsmagazin eingestuft.

Laut Magazin hatte Stronach vor zwei Jahren, im März 2011, noch 1,7 Mrd. Dollar. 2012 "schrumpfte" das Vermögen auf 1,2 Mrd. Dollar und blieb dann heuer auf diesem Stand.

Von "Forbes" wird der Doppelstaatsbürger Stronach als Kanadier geführt. Würde man ihn unter die österreichischen Superreichen einreihen, so wäre er auf Rang 8. Hinter ihm platziert wäre nur mehr der Industrie-Erbe Max Turnauer mit 1 Mrd. Dollar auf Platz 1.342. An der Spitze der reichsten Österreicher liegt Red-Bull-Hälfteeigentümer Dietrich Mateschitz mit einem geschätzten Vermögen von 7,1 Mrd. US-Dollar (5,46 Mrd. Euro) auf Rang 162, gefolgt vom Gründer des Glückspielkonzerns Novomatic, Johann Graf, mit 5,4 Mrd. Dollar (Platz 225).

Die Milliardärs-Familien Porsche und Piech, die vom Wirtschaftsmagazin "trend" als reichste Österreicher geführt werden, sind im "Forbes"-Ranking übrigens nicht enthalten. Laut Magazin (Juli-Ausgabe 2012) verfügen sie über ein Vermögen von 35,5 Mrd. Euro. Den zweiten Platz belegt weiterhin die Familie Flick mit 5,9 Mrd. Euro - auch die Flicks finden sich nicht in "Forbes".

Gewissen Österreich-Bezug hat auch der Milliardär Oleg Deripaska: Der Russe liegt mit 8,5 Mrd. Dollar geschätztem Nettovermögen auf Rang 131 der "Forbes"-Liste. In Österreich ist er Großaktionär beim Baukonzern Strabag. Die reichste Russin und Wahl-Kitzbühelerin Elena Baturina, Frau des früheren Moskauer Bürgermeisters, rangiert im Ranking mit 1,1 Mrd. Dollar Vermögen auf Rang 1.268.

Die Familien

Das Wirtschaftsmagazin hat übrigens auch die besten Plätze, um die Pension zu verbringen, herausgefunden: Hier findet sich unter den besten 15 Gegenden außerhalb der USA auch Österreich, das mit niedrigen Mietpreisen, im Vergleich zur Schweiz billigen Skiurlauben in den Alpen und mit hoher Lebensqualität in Wien punkten kann.

(Schluss) gru/cri

APA0500 2013-03-05/15:48

051548 Mär 13

„APA“ 04.03.2013

APA0490 5 WI 0242 WA Siehe APA0455/04.03 Mo, 04.Mär 2013
**Branchen/Finanzen und Dienstleistungen/Österreichweit/Human Interest/Einkommen/Leute/High Society/Wirtschaft und Finanzen/Österreich**

# Acht Österreicher sind "Forbes"-Milliardäre - Mateschitz Reichster

**Utl.: Red-Bull-Chef Mateschitz mit 7,1 Mrd. Dollar auf Rang 162 - Andritz-Miteigentümer und Turnauer-Erbe erstmals auf Rangliste**

Wien (APA) - Das vergangene Jahr ist für Österreichs Superreiche mehr als gut gelaufen. Auf der Milliardärs-Liste des US-Wirtschaftsmagazins "Forbes" stehen heuer acht Österreicher, im Vorjahr waren es nur sechs. Red-Bull-Hälfteeigentümer Dietrich Mateschitz liegt mit einem geschätzten Vermögen von 7,1 Mrd. US-Dollar (5,46 Mrd. Euro) auf Rang 162, gefolgt vom Gründer des Glückspielkonzerns Novomatic, Johann Graf, mit 5,4 Mrd. Dollar (Platz 225). Erstmals auf der Liste finden sich Andritz-Miteigentümer Wolfgang Leitner und Industrie-Erbe Max Turnauer.

Laut Forbes-Berechnungen ist das Vermögen des 68-jährigen Mateschitz im Vergleich zum Vorjahr von 5,3 Mrd. um 33 Prozent auf 7,1 Mrd. Dollar gestiegen. Damit machte der Red-Bull-Gründer rund 31 Plätze auf der Rangliste gut. Zum Vergleich: Im Jahr 2004 wurde sein Vermögen das erste Mal mit 1,4 Mrd. Dollar taxiert.

Der 66-jährige Novomatic-Eigentümer Graf rutschte in der "Forbes"-Liste von Platz 193 auf 225. Sein Vermögen vermehrte sich im Vergleich zum Vorjahr "nur" um 100 Mio. Dollar auf 5,4 Mrd. Dollar.

Auf Platz 262 liegt der 95-jährige Billa-Gründer Karl Wlaschek mit 4,8 Mrd. Dollar, auf Rang 423 Kaufhaus-Erbin Heidi Horten mit 3,2 Mrd. Dollar.

Deutlich abgeschlagen liegen Andritz-Miteigentümer Wolfgang Leitner mit 2 Mrd. Dollar (Rang 736), L'Occitane-Chef Reinold Geiger mit 1,7 Mrd. Dollar (882), Reeder Helmut Sohmen mit 1,3 Mrd. Dollar (1.107) und Industrie-Erbe Max Turnauer mit 1 Mrd. Dollar (1.342).

(Schluss) cri/gru

APA0490 2013-03-04/16:49

041649 Mär 13